

Europa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oben und zwei unten zu graben begonnen — sogar rigolt (60 cm tief) haben sie. Am Abend war das ganze Stück Land — fünf Acre umgegraben. Ich habe zwei Liter Wein und ein ganzes Pfund Brot aufs Land getragen und den guten Feinzelmännchen vorgefetzt. „Butter kann ich Ihnen leider keine dazu verbieren,“ konnte ich nicht unterlassen zu bemerken.

Schmunzelnd trottete ich heimwärts. Ich habe gerade zu mir selbst gesagt: „So rasch und so billig,“ als meine liebe Nachbarin, die mich nicht leiden kann, um die Ecke bog mit einem sehr ärgerlichen Gesicht. — Die Arme hat den ganzen Tag hinter dem Saun gestanden und hat gewartet, bis die Männer auf das Butterfaß kommen. Jetzt kann sie mich gar nicht mehr leiden. Ich aber bin ihr zu Dank verpflichtet. Cadmium

Europa

„Ich kenne keine Lieferanten mehr, ich kenne nur noch Gläubiger.“ Carolus

Gedanken in der Wüste

Der Sanguiniker kehrt in der Leidenschaft sein Inneres nach außen, — häßliche Weiber kehren auf der Straße ihr Äußeres nach innen.

Es ist kein Glas so stinkig, daß es keinen Liebhaber hat.

Lieber von einer häßlichen Frau, als von zwei hübschen beherrscht sein.

Viele Freunde haben, heißt ein Dummkopf sein.

Ein Mensch mit hundert Vorteilen beneidet eher einen mit zehn, als umgekehrt.

Seig' mir einer seine Frau und ich will ihr sagen, was sie für einen Mann hat.

Unmoralisch ist der, der das Wort Moral richtig erfäßt.

Keuschheit ist eine schimpfliche Tierde.

Talent haben heißt: nicht viel können. Genie haben heißt: gar nichts können.

Gut oder schlecht! Alle andern sind Lumpen.

Liebe ist Lotterie. Wer nichts gewinnt, hat gewonnen. Goldapfelbaum

Bruchrechnung

Manch' Ehemann liebt sein eh'lich Weib Als bessere Hälfte nur zu kennen, Obschon er sie Sünstiel, Sechstel könn't, Im Alter sein böses Siebentel nennen!... Ein

Im Jahre 1846

wurden die Wybert-Gaba-Tabletten von Dr. Wybert, aus Anlaß einer Influenza-Epidemie zusammengestellt und verordnet. Seit dieser Zeit sind Hunderttausende, die an Halsweh, Husten, Heiserkeit, Rachenkatarrh litten, durch die berühmten Tabletten geheilt.

Vorsicht beim Einkauf! Glets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 — überall zu haben. 1814

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss, der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

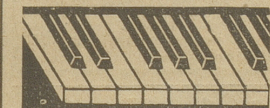
Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Engel
Der bekannte Edi Hug

BERN

Besuchen Sie in BERN die
Crèmerie und Restaurant
Münzgraben 1789
vis-à-vis Bellevue-Palais

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz



Schreckliche Tat!!!

ist es nicht, denn Sie erhalten sofort völlig kostenfrei eine genaue und eingehende Beschreibung über die hochpraktische und äusserst interessante Erfindung

eines blinden

Musikers, welcher bereits hunderte von Kindern, Erwachsenen und älteren Personen das schöne, in ganz kurzer Frist mit grosser Leichtigkeit erlernte Klavierspiel verdanken. Zögern Sie nicht, denn auch Sie werden unter voller Garantie in wenigen Wochen nicht nur Lieder, Tänze, Märsche, sondern überhaupt jede Art von gediegener und schöner Klaviermusik mit Leichtigkeit erlernen. Verlangen Sie heute noch die kostenlose Beschreibung, nach deren Studium Sie dann auch (ohne etwelche Verpflichtung Ihrerseits) eine erste Probeflieferung dieser Erfindung erhalten können durch Musikinst. Emil Isler, Laufenstr. 37, Basel VII. (Um genaue Adresse des Bestellers wird gebeten.) 1524

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel
Altrenommiertes Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
1652 | Besitzer: EMIL HUG

HÖNGG am Wasser
„LIMMATHOF“
Haus I. Ranges — Telephon 3936
SPEZIALITÄT:
Fische und Poulets
Grosser schattiger Garten u. Terrasse
Schönste Erholungsstätte Zürichs
FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof. 1670
HÖNGG bei Zürich

Heros-Sport-Cigaretten
raucht jedermann mit Genuss!
1798

Mühlehalden • Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn, Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck und Schinken. Reale Weine. Hürliemannbier Treichler-Steinmann. 1527

Ideal-Blutstärker
hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apothek **Lobeck, Herisau.**

Frau Wilh. Fehr-Stolz
vis-à-vis dem Bahnhof
HERISAU
Versand des altbekanntesten, vorzüglichen Haarstärkers
Preis per Flasche Fr. 2.50
TAMARIN
Telephon Nr. 3.37